

# Unterwegs zur energieunabhängigen Region

Die Genossenschaft Bürgersolar blickte auf ein erfolgreiches Jahr zurück – Alle drei Aufsichtsratsmitglieder wurden in ihrem Amt bestätigt

VON KARL-HEINZ GISBERTZ

ROTHENBURG – Die Solarstromerzeugung aus Photovoltaikmodulen erlebe gerade eine Renaissance, meint Robert Gehringer, der Vorstandsvorsitzende der Bürgersolar-Genossenschaft. Der Grund dafür seien die stark gesunkenen Preise für Module, sagte er bei der Hauptversammlung.

Der Stromanteil aus erneuerbaren Energien sei auf 46 Prozent des Bruttostromverbrauchs gestiegen, erklärte er. Mehr als 1,6 Millionen Photovoltaikanlagen stellten Ende des Jahres 2019 mit rund 47,5 Gigawatt Leistung im Bundesgebiet den zweitgrößten Anteil der Stromerzeugungssysteme bei den erneuerbaren Energien.

Das Geschäftsguthaben der insgesamt 331 Mitglieder der Bürgersolar Rothenburg habe zum Jahresende 2020 insgesamt 1811.500 Euro betragen. Der Anlagenbestand mit einer Höchstleistung von 2964 Kilowatt bei einer Dachfläche von 28.124,9 Quadratmetern könne pro Jahr 700 Vier-Personen-Haushalte mit Strom versorgen. Der vermiedene Kohlendioxid-Ausstoß habe 2020 bei rund 1823 Tonnen gelegen.

„Damit sind wir richtig unterwegs“, stellte Gehringer in seinem Jahresbericht fest, nämlich zur „Schaffung einer energieautarken Region“. Die Bilanzsumme der Genossenschaft beträgt 4.994.000 Euro, wobei das Ergebnis für 2020 einen Jahresüberschuss von 183.000 Euro aufweist.

Vorstand Ralf Zieher schlug im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, für 2020 eine Dividende von fünf Prozent auf das Geschäftsguthaben zu zahlen. Diesen Vorschlag nahmen die Genossen einstimmig an. Die Ausschüttung der Dividende soll En-



Vorstandsvorsitzender Robert Gehringer (links) und Vorstand Ralf Zieher (rechts) führen die Geschäfte der Bürgersolar-Genossenschaft. Bezirks-Genossenschaftspräsident Dr. Gerhard Walther (Mitte) kündigte weitere Beteiligungsangebote an. Foto: Karl-Heinz Gisbertz

de des Monats erfolgen. Im Saal des Gasthauses Ochsen hatte der Aufsichtsratsvorsitzende Johannes Schneider die Mitglieder der Genossenschaft begrüßt. Er freue sich, dass die Genossenschaft auf ein „erfolgreiches Geschäftsjahr“ zurückblicken kann, sagte er, und bedankte sich bei den Mitarbeitern.

Der Aufsichtsrat habe sich regelmäßig über die Entwicklung der Bürgersolar informieren lassen und sei in alle wichtigen Entscheidungen eingebunden worden. Den Jahresabschluss 2020 habe der Aufsichtsrat im Mai ohne Beanstandung festgestellt. Das Prüfungsergebnis des Genossenschaftsverbandes Bayern habe ergeben, dass die Rechtsverhältnisse

sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geordnet sind.

Die Organisation der Geschäftsführung sei effizient und auf die Unternehmensgröße zugeschnitten. Der Vorstand habe seine Tätigkeit im Berichtszeitraum in Übereinstimmung mit Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung ausgeübt.

Unter der Leitung von Dr. Gerhard Walther, Präsident des Bezirksverbandes Mittelfranken im Genossenschaftsverband Bayern, wurden Vorstand und Aufsichtsrat von den Genossenschaftsmitgliedern einstimmig entlastet.

In seinem Grußwort betonte Walther, dass für ihn die Schonung von Klima und Umwelt absolute Priorität

habe. Das genossenschaftliche Erfolgsmodell beruhe nach seiner Überzeugung auf drei Faktoren: „Alle Genossen müssen am Erfolg beteiligt sein, die Bereitschaft zum Risiko führt zum Erfolg und die Gemeinschaft bietet Hilfe zur Selbsthilfe in der Region und für die Region an.“

Außerdem sei man jetzt schon bei der Entwicklung neuer Umweltprojekte. Die Mitglieder könnten sich auf „weitere Angebote der Partizipation in naher Zukunft freuen“.

Für die Stadt Rothenburg brachte Bürgermeister Kurt Förster in seinem Grußwort seine Freude über die erfolgreiche Entwicklung der Genossenschaft zum Ausdruck. Das Enga-

gement so vieler Ehrenamtlicher zum Wohle der Allgemeinheit verdiene „höchste Anerkennung“. Die Beteiligung der Stadt im Bereich erneuerbare Energien stehe außer Zweifel, denn in Zukunft müsse der Kohlendioxid-Ausstoß weiter deutlich reduziert werden.

Vorstandsvorsitzender Robert Gehringer leitete die Wahl des neuen Aufsichtsrates. Alle drei bisherigen Amtsinhaber stellten sich für eine Wiederwahl zur Verfügung. Bürgermeister Johannes Schneider aus Großharbach (Gemeinde Adelshofen), Dieter Mohr aus Schwabsroth (Gemeinde Geslau) und Tilo Zolk aus Rothenburg wurden jeweils einstimmig bestätigt.